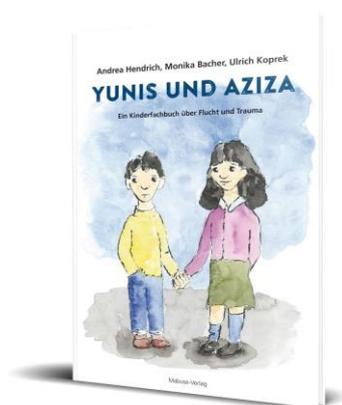


Bonusmaterial

Yunis und Aziza

Ein Kinderfachbuch über Flucht und Trauma

Andrea Hendrich, Monika Bacher, Ulrich Koprek



2. Auflage 2018
47 S., 16 x 24 cm
gebunden, vierfarbig
ISBN: 978-3-86321-315-2

Die Geschichte von Yunis und Aziza ist leider wieder sehr aktuell, da Flucht und deren Ursachen und Folgen viele Gemeinsamkeiten haben, egal, wo die Geflüchteten herkommen.

Die folgenden Seiten sollen dabei helfen, das Buch einzusetzen, um über den Ukraine-Krieg zu sprechen. Das Nachwort für Kinder kann ausgedruckt, vorgelesen und natürlich weitergesponnen oder abgeändert werden. Das Bonusmaterial für Erwachsene, bestehend aus Nachwort, Hintergrund-Informationen zur Ukraine und zur Situation in Deutschland, soll helfen, Antworten auf kindliche Fragen parat zu haben.

Nachwort für Kinder

Liebe, lieber

Die Geschichte von **Yunis und Aziza** ist eigentlich eine alte Geschichte.

Immer wieder, seitdem es Menschen gibt, mussten Familien mit ihren Kindern in ein fremdes Land aufbrechen.

Manchmal, weil es nicht genug zu essen gab, manchmal, weil ein Krieg ausbrach.

Auch die Familien aus der Ukraine kommen hierher, weil es in ihrem Land Krieg gibt.

Besonders schlimm ist es jetzt für die Kinder und die Mütter, dass viele Männer in der Ukraine bleiben mussten, um zu kämpfen: Brüder, Väter und Söhne.

Und die Familien, die hier ankommen, haben jetzt Angst um sie, obwohl es den Frauen und Kindern hier gut geht.

Yunis und Aziza heißen heute vielleicht **Juri und Kateryna**.

Juri und Kateryna zucken zusammen, wenn sie eine Sirene hören oder laute Stimmen.

Manchmal denken sie an andere Dinge und manchmal weinen sie oder sind ganz still.

Und ab und zu sind sie vielleicht auch wütend.

Aber Juri und Kateryna sind auch Kinder, die mit euch lachen wollen und spielen.

Sie wollen lernen und eure Freunde werden.

Und vielleicht willst ja auch du **ihr** Freund werden?

Nachwort und Hintergrund-Informationen

für pädagogische Fachkräfte, Bezugspersonen und andere Erwachsene

Liebe Erwachsene,

leider ist die Geschichte von **Yunis und Aziza** im Moment sehr aktuell:

Viele Bürger der Ukraine, vor allem Mütter mit Kindern, fliehen vor der Zerstörung ihres Landes durch den russischen Präsidenten und seine Armee.

Heute heißen die Kinder, die in unseren Schulen und Kitas verängstigt in der Tür stehen, vielleicht **Juri** und **Kateryna**.

Heute fliehen sie mit Oma und Mutter und mit ihren Geschwistern und mussten den Vater, den Bruder, den Opa im Krieg zurücklassen.

Doch das Wesentliche ist **gleich**:

Sie verlassen ihre Heimat, ihre Väter, ihre Freunde.

Sie sind belastet und oftmals traumatisiert. Und sie wünschen nichts sehnlicher als Normalität und Sicherheit für sich und die Familie.

Nun ist es an uns zu helfen und eine neue, vielleicht vorübergehende Heimat möglich zu machen.

Um den Hintergrund dieser Menschen besser zu verstehen, haben wir die wichtigsten Infos über die **Ukraine** – Kornkammer Europas und Atom-Gau in Tschernobyl – zusammengestellt.

Monika Bacher, Uli Koprek & Andrea Hendrich
München, den 1. April 2022

Die Ukraine



https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Karte_Ukraine.png

Hauptstadt: Kiew

Währung: Hrywnja

Sprachen: Ukrainisch, Russisch

Fläche: 603.700 km²

Einwohner: 42 Millionen, davon 7,5 Millionen Kinder

Nationalfeiertag: 24. August (Tag der Unabhängigkeit)

Lage: Die Ukraine liegt im Osten von Europa und ist das zweitgrößte Land des Kontinents. Ihre Nachbarländer sind **Polen, Belarus, Russland, Rumänien, Moldawien, Ungarn** und die **Slowakei**. Im Süden grenzt das Land ans Schwarze Meer und ans Asowsche Meer. Das Klima ist kontinental: Die Winter in der Ukraine sind sehr kalt und die Sommer warm.

Tschernobyl: 1986 kam es im Atomkraftwerk von Tschernobyl zum bisher schwersten Unfall in der Geschichte der Kernenergie. Bis heute ist die Umgebung des Kraftwerks für Menschen unbewohnbar.

Wirtschaft: Die wirtschaftlichen Schwerpunkte in der Ukraine sind vielfältig. Der Westen ist durch **Landwirtschaft** geprägt, dort werden zum Beispiel Winterweizen, Mais, Gerste, Zuckerrüben und Kartoffeln angebaut. Der Osten des Landes beherbergt die Schwerindustrie der Ukraine.

Das Land ist reich an **Bodenschätzen**: Kohle, Eisenerz und Metalle sowie Erdöl und Erdgas. Leider kämpft die Ukraine seit vielen Jahren mit **Korruption**. Das Durchschnittseinkommen betrug 2021 ca. 700 Euro.

Die vorherrschende **Religion** ist mit 59 Prozent ukrainisch-orthodox, katholisch und protestantisch sind ca. 8,5 Prozent der Bevölkerung. Islam, Buddhismus und Judentum liegen jeweils unter 1 Prozent.

Zwei Sprachen: Die meisten Menschen im Land sprechen zwei Sprachen, **Ukrainisch** und **Russisch**. Besonders im Süden und Osten des Landes wird häufig Russisch gesprochen. Die offizielle Landessprache ist aber Ukrainisch. Sie ist ein Pflichtfach in allen Schulen und zunehmend auch Unterrichtssprache.

Natur und Nationalparks: Landschaftlich prägen das Land im Westen die Berge der Karpaten. Hier gibt es die letzten echten Urwälder Europas und über ein Dutzend Nationalparks, in denen viele seltene und vom Aussterben bedrohte Tiere Zuflucht finden.

Politik: Die Ukraine ist eine parlamentarisch-präsidentiale Republik, in der alle fünf Jahre der Präsident als Staatsoberhaupt gewählt wird. Regierungschef ist aktuell Präsident Wolodymyr Selenskyj.

Die Ukraine wurde in der Vergangenheit fast immer von anderen Mächten beherrscht. Nur kurz erlebte das Land vorübergehende Unabhängigkeit. 1922 wurde es Teil der UdSSR. Erst seit der Auflösung der Sowjetunion im Jahr **1991** ist die Ukraine ein **selbständiger Staat**. Doch der Einfluss Russlands auf die Politik in der Ukraine ist bisher immer noch sehr groß.

Holodomor: 1931 zwang die Sowjetregierung ukrainische Bauern zu solch hohen Getreideabgaben, dass 1932 eine große Hungersnot ausbrach. Nach neuesten Schätzungen starben 3,5 Millionen Menschen, das heißt über 10 Prozent der damaligen ukrainischen Bevölkerung. Dieser Massenmord ist unter der Bezeichnung Holodomor (Ukrainisch: holod = Hunger, moryty = Leid, Tötung, Vernichtung) in die Geschichte eingegangen.

Verhältnis zu Russland und seinen Nachbarländern: Als Vorläufer der Proteste auf dem Maidan-Platz 2013 gilt die „**Orangene Revolution**“ von 2004. Sie war eine Serie von Protesten, Demonstrationen und einem geplanten Generalstreik in der Ukraine. Auslöser waren die ukrainischen Präsidentschaftswahlen 2004, bei denen Wahlfälschungen gemeldet wurden. Russland nutzte diese innenpolitische Unruhe, um seinen Einfluss zu vergrößern; mit Unterstützung der russischen Bevölkerungsmehrheit auf der Krim annektierte Russland die Halbinsel Krim. Die Krim ermöglicht den Zugang zum Schwarzen Meer für die russische Flotte.

Viele Menschen aus der Ukraine haben **russische, polnische oder moldawische Wurzeln**, doch in den letzten Jahren haben die Auseinandersetzungen mit dem Nachbarland Russland die ukrainische Identität sehr gestärkt.

Seit Anfang 2022 ist der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland wieder aufgeflammt, es kam im **Februar 2022** zu einem militärischen Überfall Russlands, der in einen Krieg mündete und heute noch anhält.

Informationen

zur Situation ukrainischer Geflüchteter in Deutschland

Der Aufenthaltsstatus ukrainischer Familien als Kriegsflüchtlinge ist eindeutiger als bei vielen anderen Geflüchteten und erlaubt somit bestimmte Vorgaben:

Aufenthaltsstatus: Ukrainische Flüchtlinge haben für 90 Tage einen **Touristenstatus**. Dennoch empfiehlt es sich, sich nach Ankunft bei einer zentraler Aufnahmeestelle oder Ausländerbehörde registrieren zu lassen, weil nur dann der **Schutzstatus als Kriegsflüchtlinge** anerkannt wird.

Ukrainer haben damit Krankenversicherungsschutz sowie Anspruch auf Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz, müssen aber **kein Asylverfahren** durchlaufen. Der Flüchtlingsstatus gilt für zunächst **ein Jahr** und ist auf drei Jahre verlängerbar.

Wohnen: Flüchtlinge aus der Ukraine dürfen ihren Wohnort frei wählen, sie werden in Familien wie auch in öffentlichen Einrichtungen untergebracht. Viele fliehen zu Verwandten ins Ausland.

Corona-Impfung: Oft steht eine (neue) Covid-Impfung an, entweder weil die Flüchtlinge nicht geimpft oder mit einem in der EU nicht zugelassenen Impfstoff geimpft wurden.

Arbeiten soll möglich sein: Mit dem Status als Kriegsflüchtling ist die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit möglich, ein Beschäftigungsverhältnis kann erlaubt werden.

Auch die Kinder sollen sofort **Schulen besuchen** oder in den **Kitas** betreut werden. Das ermöglicht sehr schnell das, was diese Familien am nötigsten brauchen: Normalität und Sicherheit.

Da sich die Situation ständig ändert, sind aktualisierte rechtliche Angaben zu finden unter: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/faqs/DE/themen/ministerium/ukraine-krieg/faq-liste-ukraine-krieg.html>

Weiterführend Infos und Literatur

<https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html>
https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Karte_Ukraine.png
<https://osteuropa.lpb-bw.de/ukraine-unterrichtsmaterialien>